

Wirtschaft

Die US-Statistiken fielen eher enttäuschend aus. Das Vertrauen der Privathaushalte sank im Feb. unerwartet stark von 105,3 auf 98,3 (erw. 102,5). Rückläufig sind auch die Hausverkäufe, die im Jan. um 10,5% ggü. Vm. (erw. -2,6%) zurückgingen. Obwohl die Einkommen der Haushalte im Jan. unerwartet stark anzogen (+0,9% ggü. Vm.), sanken ihre Ausgaben überraschend. Die PCE-Inflation entwickelte sich erwartungsgemäss: +0,3% ggü. Vm.; +2,5% ggü. Vj.). Der Anstieg der Aufträge für langl. Wirtschaftsgüter fiel im Jan. mit +3,1% ggü. Vm. (erw. +2%) deutlich höher aus als erwartet. In der Eurozone entwickelten sich die EU-Vertrauensindizes zufriedenstellend: Wirtschaft und Industrie verbesserten sich von 95,3 auf 96,3 bzw. -12,9 auf -11,4, während die Dienstleistungen leicht von 6,7 auf 6,2 sanken.

Planetare Grenzen

Laut einer Studie des britischen Met Office (Regierungsbehörde für Meteorologie und Klima) und der Universität Exeter wird es bis Ende dieses Jahrhunderts wohl nicht zu einem Kollaps der Atlantische Umwälzirkulation (AMOC) kommen, dem wichtigsten Meeresströmungssystem im Atlantischen Ozean, das eine entscheidende Rolle bei der Klimaregulierung spielt. Stattdessen ist es „sehr wahrscheinlich, dass es sich deutlich abschwächt, was Europa und andere Teile der Welt vor Klimaprobleme stellen wird“, so der Leiter der Studie.

Anleihen

Die 10-jährigen US-Renditen gaben aufgrund der enttäuschenden Konjunkturdaten der letzten Woche, der unerwartet hohen Arbeitslosmeldungen, die ggü. Vm. rückläufigen Baugenehmigungen und des GDPNow der Atlanta-Fed, das auf einen Rückgang des BIP um 1,5% hindeutet, 22 bp nach. In Europa sanken OAT und Bund infolge des unerwartet niedrigen französischen VPI und der deutschen Wahlergebnisse um 7bp. In dieser Woche stehen die NFP in den USA am Freitag im Fokus, um die Tendenz zu bestätigen oder zu widerlegen.

Börsenklima und Anlegerstimmung

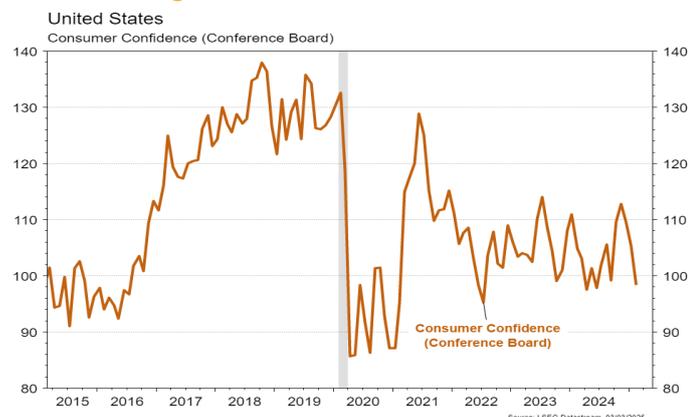
Börse

Nach einer komplizierten Woche, vor allem in den USA, eröffneten die Märkte heute früh im Plus. Neben geopolitischen Unwägbarkeiten stehen ISM, Aufträge für langl. Wirtschaftsgüter und Arbeitsmarktstatistiken in den USA, in der Eurozone Arbeitslosenquote, VPI und PPI an. Die Volatilität dürfte anhalten.

Währungen

In einem von der Geopolitik getakteten Markt erholte sich der Euro leicht auf €/ \$ 1,0395, UL 1,0300, WL 1,0510, da die Konfrontation zwischen Trump und Zelensky den EUR belastet. Die EZB tritt diese Woche zusammen: Der Markt erwartet eine Zinssenkung um 0,25%. Am Devisenmarkt liegt der Fokus auf den Beschäftigungsdaten in den USA und Europa. Der CHF festigt sich angesichts dieser Spannungen auf €/ CHF 0,9370, UL 0,9330, WL 0,9455. Gold handelt bei 2.863 \$/Unze, UL 2.832\$, WL 2.900\$.

Grafik des Tages



Dieses Dokument wurde ausschliesslich zum Zweck der allgemeinen Information erstellt. Die in ihm enthaltenen Meinungsäusserungen sind diejenigen von Bordier & Cie SCmA. Der Inhalt dieses Dokuments darf von nicht-autorisierten Personen weder vervielfältigt noch weitergegeben werden. Jede nicht genehmigte Vervielfältigung oder Veröffentlichung dieses Dokuments löst die Haftung des Nutzers aus und kann gerichtlich verfolgt werden. Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben sind unverbindlich und stellen in keinem Fall eine Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung für Dritte dar. Des Weiteren weisen wir ausdrücklich darauf hin, dass die Bestimmungen unseres Haftungsausschlusses vollumfänglich auf dieses Dokument Anwendung finden, insbesondere die Bestimmungen über Einschränkungen im Zusammenhang mit den jeweils gültigen Gesetzen und Vorschriften der einzelnen Länder. So erbringt die Bank Bordier weder Anlagendienstleistungen noch Anlageberatung für „US-Personen“ im Sinne der diesbezüglichen Vorschrift der US-amerikanischen Börsenaufsichtsbehörde Securities and Exchange Commission (SEC). Des Weiteren richten sich die auf unserer Website - einschliesslich dieses Dokuments - angebotenen Informationen in keinem Fall an US-amerikanische Personen oder Rechtspersönlichkeiten.

Märkte

Die enttäuschenden US-Wirtschaftsdaten und die geopolitischen Spannungen lösten einen starken Rückgang der 10-jährigen Renditen aus, insbesondere in USD (-22bp; EUR: -7bp, CHF: -13bp). Nichtsdestotrotz legte der USD 1,2% (Dollar-Index) zu, was eine gewisse Risikoaversion zeigt, die sich auch in der Unterperformance von US-Aktien widerspiegelt (-1,1%; Europa: +0,6%; Schwellenländer: -4,4%). Der Goldpreis (-2,7%) litt nach seinem starken Anstieg der letzten Wochen unter Gewinnmitnahmen. Diese Woche im Fokus: ISM des verarb. und des Dienstleistungsgewerbes, Arbeitsmarktbericht und Verbrauchercredite in den USA; Verbraucher- und Erzeugerpreisindizes, Arbeitslosenquote, EZB-Sitzung und Einzelhandelsumsätze in der Eurozone; (amtliche und Caixin-)PMI-Indizes des verarb. und des Dienstleistungsgewerbes, Währungsreserven und Handelsbilanz in China.

Schweizer Markt

Diese Woche im Fokus: endgültige Ergebnisse der SNB für 2024, hypothekarischer Referenzzinssatz (BWO), PMI-Index für Februar 2025, Verbraucherpreise im Februar 2025 (BFS), Arbeitslosigkeit im Februar 2025 (Seco) und Devisenreserven per Ende Februar 2025 (SNB).

Ansonsten legen folgende Unternehmen ihre Zahlen vor: Aryzt, Gurit, Forbo, VAT, Kühne+Nagel, Arbonia, Lindt&Sprüngli, On Holding, Orior, Sandoz, Comet, Kardex, Galderma, Geberit, Helvetia, Molecular Partners, Coltene, SFS, Flughafen Zürich und Mikron.

Aktien

ING GROUP (peripherer Wert): Die Gruppe bestätigte den Erwerb einer 17,6%-igen Kapitalbeteiligung an der Privatbank Van Lanschot. Dieser Schritt ist begrüssenswert, weil ING so den Anteil an stabilen Aktivitäten und an hoher Rentabilität erhöht.

SIG GROUP: Wir strichen SIG von unserer Liste der Schweizer Conviction-Werte. Das Management kämpft infolge des Streits mit dem Grossaktionär mit Governance-Problemen, die das ohnehin bereits angeschlagene Vertrauen der Märkte weiter erodieren. Dies ist bedauerlich, da das Unternehmen aus fundamentaler Sicht gut aufgestellt ist.

SOCIETE GENERALE (peripherer Wert): Wir setzten die Société Générale auf unsere Liste der empfohlenen Bankwerte. Das neue Management hat eine strategische Neupositionierung begonnen, deren Auswirkungen auf Rentabilität und Rückflüsse an die Aktionäre schon jetzt erkennbar sind.

VOLKSWAGEN wurde aus spekulativen Gründen auf unsere Liste der Empfehlungen für periphere Werte gesetzt. Dem Automobilkonzern drohen 2025 US-Zölle und CO2-Strafen der EU, doch ist die Bewertung stark gesunken und die im Dezember angekündigte Umstrukturierung, der EU-Aktionsplan für die Automobilbranche und der Regierungsantritt einer „wirtschaftsfreundlichen“ Koalition in Deutschland bilden Stützfaktoren, die vom Markt kaum oder überhaupt nicht eingepreist werden.

Performance

	Seit		
	Per 28.02.2025	21.02.2025	31.12.2024
SMI	13 004.48	0.43%	12.10%
Stoxx Europe 600	557.19	0.60%	9.76%
MSCI USA	5 685.85	-1.06%	1.22%
MSCI Emerging	1 097.25	-4.36%	2.03%
Nikkei 225	37 155.50	-4.18%	-6.87%
Per 28.02.2025			
CHF vs USD	0.9023	-0.30%	0.44%
EUR vs USD	1.0400	-0.53%	0.43%
10-Jahres-Rendite CHF (Niveau)	0.38%	0.51%	0.23%
10-Jahres-Rendite EUR (Niveau)	2.39%	2.44%	2.36%
10-Jahres-Rendite USD (Niveau)	4.20%	4.43%	4.57%
Gold (USD/Unze)	2 851.34	-2.73%	8.61%
Brent (USD/Barrel)	73.56	-1.20%	-1.58%

Quelle: LSEG Datastream